



Dringlicher Antrag

an den Gemeinderat in der Sitzung vom 14. Juni 2018
eingebracht von **Nikolaus Swatek**

Betrifft: Sharing Mobility, mit dem E-Scooter gegen Feinstaub

Graz wächst und mit unserer Stadt auch das Verkehrsaufkommen, sowie die dazugehörigen Problematiken wie Feinstaub und Staus. Umso wichtiger ist es für uns, Mobilität neu zu denken und auf mutige und innovative Verkehrskonzepte zu setzen, ohne die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer_Innen, wie Auto- oder Radfahrer_Innen gegeneinander auszuspielen. Stattdessen sollte es als Stadt unsere Aufgabe sein, attraktive Alternativangebote zum Auto zu schaffen.

29% aller Wege des motorisierten Individualverkehrs weisen eine Weglänge unter 3,0 km auf. 52% der Wege sind unter 5,9 km lang¹. Entfernungen die prädestiniert dazu sind, in Zukunft durch neue Wege der Mobilität zurückgelegt zu werden.

In vielen Metropolen wie Shanghai, San Francisco, Amsterdam, oder auch Wien, ist es bereits gelungen, durch die verschiedensten Formen des (E)-Mobility-Sharings, diese Alternativen zu schaffen. Dabei lässt sich auch eine urbane Trendwende der Mobilität feststellen – anstatt ein Fahrzeug zu kaufen, wird lediglich auf die vorübergehende Nutzung Wert gelegt. Ein Trend von dem auch Graz stark profitieren könnte.

E-Mopeds, E-Scooter, E-Bikes, die Angebote an Sharing Mobility Services steigen und finden weltweit anklang. Grund dafür ist nicht nur die Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger komfortabel, individuell und selbstbestimmt ihre Wege zurückzulegen, sondern auch ein angemessenes Preis/Leistungs-Verhältnis, sowie ein umweltschonender Zugang zur Mobilität². Damit diese Dienste auch in Graz ihren Beitrag zu weniger Staus und einer Reduzierung der Luftverschmutzung (Feinstaub!) beitragen können, wird es für uns als Stadt Zeit, klare Rahmenbedingungen für Unternehmen fest zu schreiben, die uns als Innovationsstandort für Mobilität attraktiv machen und Unternehmen dazu bringt, ihre Dienste auch in Graz anzubieten.

Gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates stelle ich den

dringlichen Antrag

- 1) Die zuständige Stadträtin Elke Kahr wird ersucht unter Einbeziehung von Expertinnen und Experten eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die Rahmenbedingungen für das Anbieten von innovativen Sharing Mobility Konzepten, laut Motivtext, in Graz ermöglicht.

- 2) Weiters wird Stadträtin Elke Kahr ersucht, auf Grundlage dieser Rahmenbedingungen Start-Ups aktiv dazu einzuladen, ihre Sharing Mobility Services in Graz anzubieten.

¹ <https://www.graz.at/cms/beitrag/10192604/8032890/Mobilitaetsverhalten.html>

² <https://www.pwc.de/de/digitale-transformation/share-economy-report-2017.pdf>